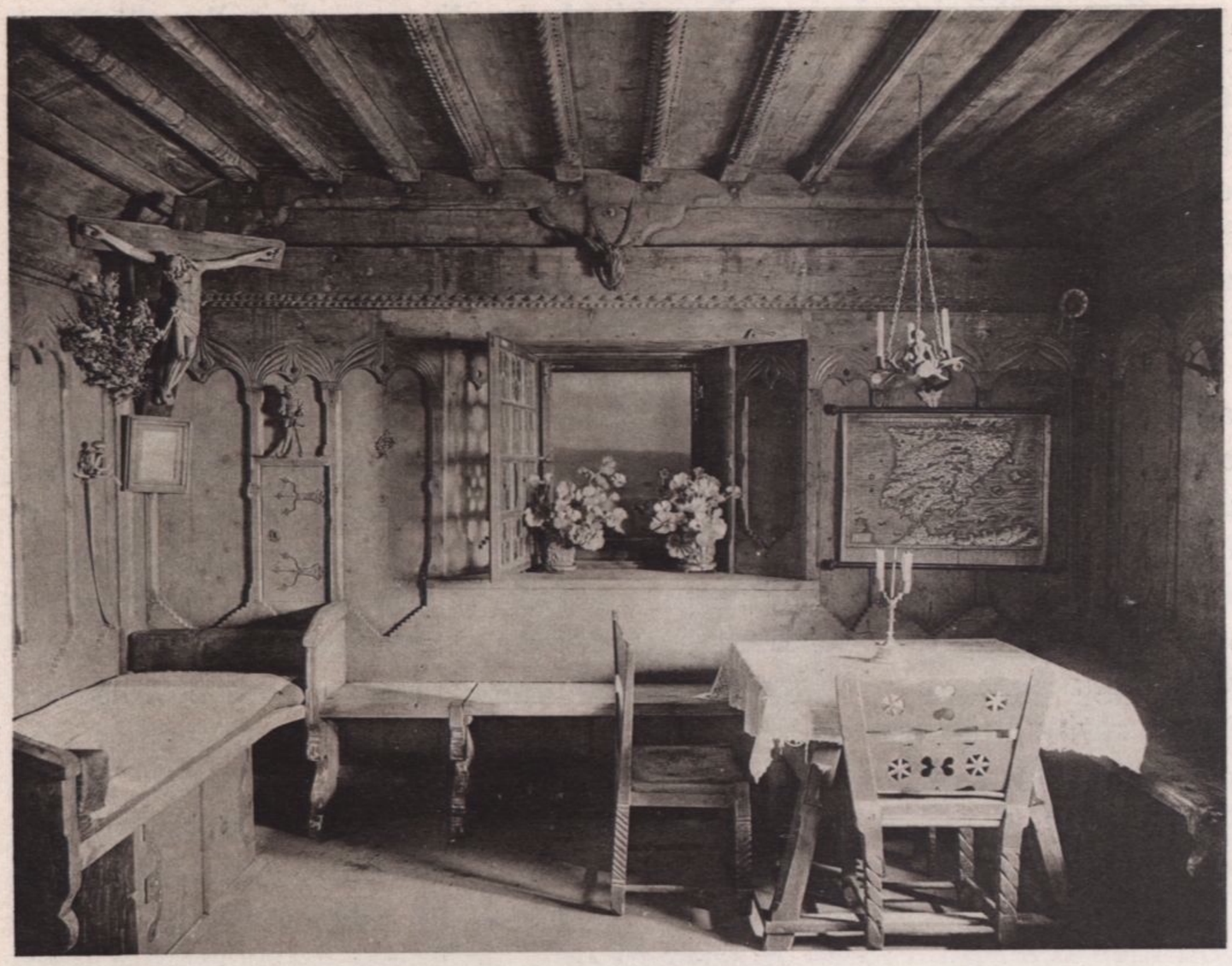

Glöcknerstube im grossen Thurm

noch die Anbringung von Ambonen beabsichtigt. Ganz besonders malerisch und künstlerisch bedeutend ist die Aussenseite dieser Loggia, ein weiter Söller mit mächtigem, reich decorirtem Bogen überspannt. So muss man sich die Söller der reichsten Burgen vorstellen, von denen in den höfischen Dichtungen berichtet wird, dass von ihnen aus die edlen Damen den Turnieren und reckenhaften Zweikämpfen der fahrenden Ritter zugesehen haben. Zwei kleine Treppen führen auf den Balkon hinaus, dessen Balustrade aus rothem Marmor theilweise alt, theilweise ergänzt ist. Der obere Hauptbogen wird getragen von zwei grossen Säulen aus Venedig. Die figurale Ausschmückung, wieder eine Arbeit des trefflichen Spira, stellt eine Weinlese dar; alles, Bogen und Capitäle, im Stile des XIV. Jahrhunderts. Den Abschluss der Steinwand darüber bildet ein romanischer Bogenfries aus theilweise alten, theilweise ergänzten Stücken. An der Wand befinden sich Ziersteine, darunter wohl der bedeutendste ein byzantinischer heiliger Georg des VIII. oder IX. Jahrhunderts aus parischem Marmor.